

**Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)
für den Bebauungsplan Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten"
in Kitzingen**

(Lkr. Kitzingen, Reg.-Bez. Unterfranken)



Auftraggeber: arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh
Steigweg 24
97318 Kitzingen

Auftragnehmer: sbi – silvaea biome institut
Buchstraße 15
91484 Sugenheim



Bearbeitung: Dipl. Geograph Ralf Bolz
M.Sc. Naturschutz & Landschaftsplanung Matthias Bull

19.12.2023

Abbildung 1 (Deckblatt): *Blick vom Südrand der Vorhabensfläche nach Nordwesten auf den teils vom städtischen Bauhof genutzten Lagerplatz. Foto: M. Bull, 27.03.2023.*

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1. Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2. Datengrundlagen	2
1.3. Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen	2
2. Wirkungen des Vorhabens	7
2.1. Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	7
2.2. Anlagebedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	7
2.3. Betriebsbedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	7
3. Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	8
3.1. Maßnahmen zur Vermeidung.....	8
3.2. Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichs- bzw. CEF-Maßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 2 und 3 BNatSchG).....	9
4. Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	11
4.1. Verbotstatbestände.....	11
4.2. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	12
4.2.1. Vorkommen betroffener Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	12
4.2.2. Vorkommen betroffener Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie	12
4.3. Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	17
4.4. Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen	19
4.4.1. Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus.....	19
4.4.2. Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus.....	19
5. Gutachterliches Fazit.....	19
6. Literaturverzeichnis	21
7. Anlage	25
A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie	27
B Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Brutstatus und Gefährdungssituation der im Geltungsbereich sowie dessen Umfeld nachgewiesenen Vogelarten. Die Legende zu der Roten Liste (RL) und zum Erhaltungszustand (EHK) ist in der Anlage aufgeführt. Status: A – Brutzeitfeststellung; B – Brutverdacht (Revier), C – Brutnachweis (Revier); DZ – Durchzügler od. Überflug; NG – Nahrungsgast. **Blau** markiert sind Vogelarten, welche vom Vorhaben betroffen sind.17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 (Deckblatt): Blick vom Südrand der Vorhabensfläche nach Nordwesten auf den teils vom städtischen Bauhof genutzten Lagerplatz. Foto: M. Bull, 27.03.2023.1

Abbildung 2: Übersicht zur Lage der Vorhabensfläche. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.....1

Abbildung 3: Vorabzug des Bebauungsplans Nr. 111 „Kleingartenanlage. In den Leisten“. Erstellt und zur Verfügung gestellt durch arc.grün|landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh, Stand 04.12.2023. .3

Abbildung 4: Zufahrt im Süden des Lagerplatzes des städtischen Bauhofes. Nach den aktuellen Planunterlagen (Stand 04.12.2023) soll die Zufahrt künftig von Norden erfolgen. Foto: M. Bull, 22.06.2023.3

Abbildung 5: Der Lagerplatz dient derzeit v.a. der Lagerung von Stein- und Schüttmaterialhaufen. Foto: M. Bull, 22.06.2023.4

Abbildung 6: Blick über die landwirtschaftlich genutzte Fläche östlich des Lagerplatzes. Blickrichtung Nordwest. Foto: M. Bull, 22.06.2023.4

Abbildung 7: Im Ostteil des Geltungsbereiches wurde 2023 Dinkel angebaut. Hier sollen Kleingartenanlagen entstehen. Foto: M. Bull, 22.06.2023.5

Abbildung 8: Blick von der Nordböschung des Lagerplatzes nach Westen. Foto: M. Bull, 27.03.2023. .5

Abbildung 9: Diese bestehende Zauneidechsen-Ausgleichsfläche schließt östlich an den Geltungsbereich an. Foto: 22.06.2023.6

Abbildung 10: Wiesen im Westen des Vorhabensgebietes mit Sickerwasserfläche mit kleinem Landröhrichtbestand (Schilfrohr *Phragmites australis*) im Hintergrund. Foto: M. Bull, 27.03.2023.....6

Abbildung 11: Maßnahmenkarte zur Übersicht über die Bezugsräume der Vermeidungsmaßnahmen sowie die Lage der Ausgleichsfläche für die Zauneidechse. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.....10

Abbildung 12: Zauneidechse - Nachweise und Habitatabgrenzung. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.....13

Abbildung 13: Revierverteilung der 2023 festgestellten Brutvogelarten. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.....18

Abkürzungsverzeichnis

BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
CEF-Maßnahmen	Continuous Ecological Functionality-Measures (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen)
EHK	Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeographischen Region
EHZ	Erhaltungszustand
FFH-LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
Fl.Nr.	Flurnummer(n)
Gmde.	Gemeinde
Gmkg.	Gemarkung
Lkr.	Landkreis
Reg.-Bez.	Regierungsbezirk
saP	spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
UG	Untersuchungsgebiet
VS-RL	Vogelschutzrichtlinie

1. Einleitung

1.1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Kitzingen (Lkr. Kitzingen, Reg.-Bez. Unterfranken) beabsichtigt mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" die Umgestaltung einer Fläche am südwestlichen Ende der Stadt. Aktuell wird der ca. 2,8 ha große Bereich überwiegend landwirtschaftlich (2023: Luzerne-, Dinkelanbau), zudem teils als Lagerplatz des städtischen Bauhofes genutzt. Darüber hinaus befindet sich auf einer Grünlandfläche im Westen des Vorhabensgebietes eine Sickerwasserfläche mit kleinem Landröhrichtbestand (Schilfrohr *Phragmites australis*). Der Planungsraum soll teilweise weiterhin als Ver-/Entsorgungsfläche für den Bauhof gesichert sowie als Parkplatz und Dauerkleingärten entwickelt werden. Vom Vorhaben betroffen sind Teilstücke der Fl.Nr. 1918 - 1921 sowie Teilstücke der Fl.Nr. 1909 & 1910 (Gmkg. Kitzingen). Die Planungsfläche befindet sich auf einer Höhe von 230 -240 m ü. NN.

Östlich an den Geltungsbereich schließt eine bestehende Ausgleichsfläche für die Zauneidechse an (hergestellt als Ausgleich für den östlich der Vorhabensfläche umgesetzten Bebauungsplan Nr. 89 „Erweiterung Hammerstielweg“, vgl. WEINHOLD 2018). In diesen Bereich findet kein baulicher Eingriff statt. Auch in biotopkartierte Bereiche wird vorhabensbedingt nicht eingegriffen. Schutzgebiete im Sinne des BNatSchG oder gesetzlich geschützte Biotope sind vom Vorhaben nicht betroffen.

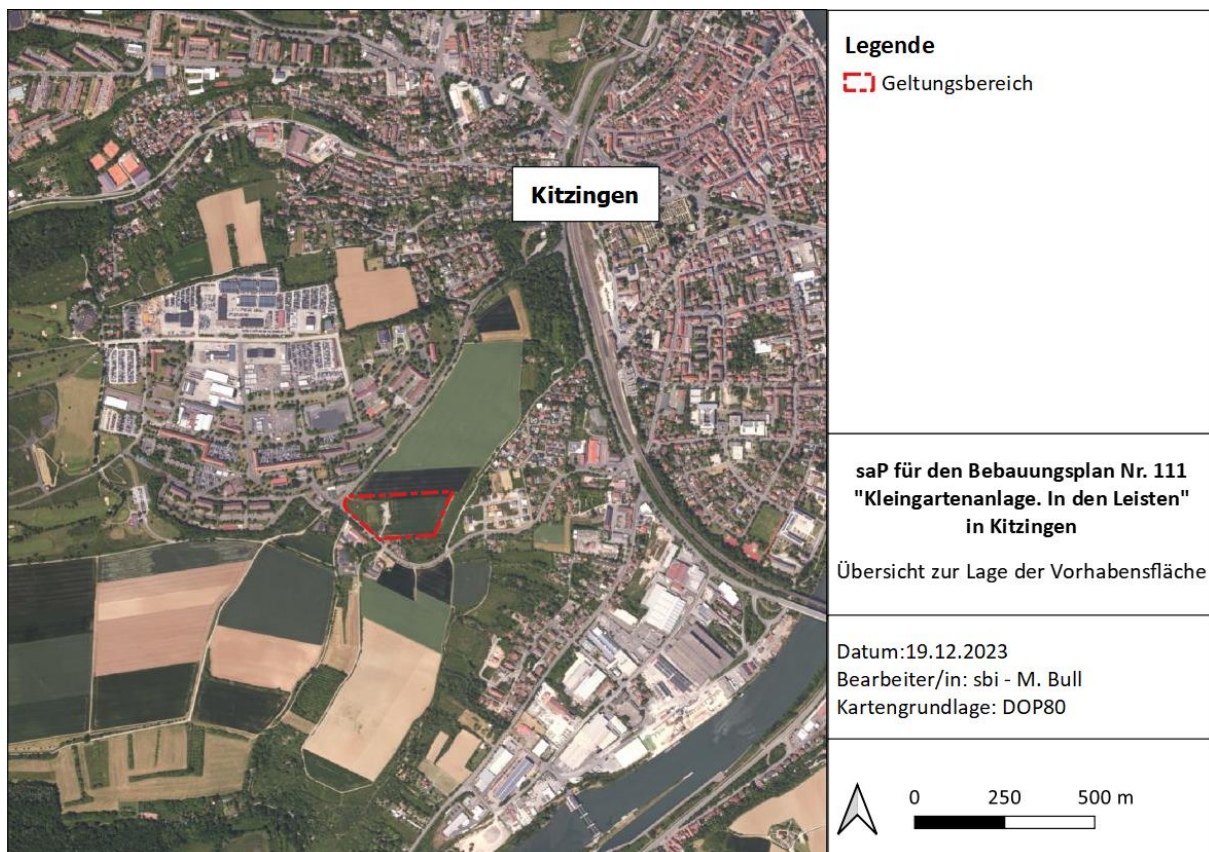


Abbildung 2: Übersicht zur Lage der Vorhabensfläche. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.

In der vorliegende saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

1.2. Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- ARC.GRÜN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN.STADTPLANER.GMBH (2023): Vorabzug des Bebauungsplans Nr. 111 „Kleingartenanlage. In den Leisten“. Stand 04.12.2023.
- BayernAtlas (2023): Verwaltung, Flurkarte, Schutzgebiete, Geologie. Online verfügbar unter: https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=luftbild_labels&catalogNodes=11&E=582585.37&N=5509075.85&zoom=13, zuletzt geprüft am 15.02.2023.
- Datenabfrage über das Internetportal www.ornitho.de (Abfrage am 04.08.2023).
- eigene Geländeerhebungen vor Ort von März bis Juni 2023.
- WEINHOLD, U. (2018): Bebauungsplan Nr. 89 „Erweiterung Hammerstielweg“ in Kitzingen (BY). Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung. Unveröff. Gutachten im Auftrag der arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner gmbh. 34 S.

Bzgl. weiterer Literatur siehe Kapitel 6. Literaturverzeichnis.

1.3. Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.



Abbildung 5: Der Lagerplatz dient derzeit v.a. der Lagerung von Steinen und Schüttmaterialien. Foto: M. Bull, 22.06.2023.



Abbildung 6: Blick über die landwirtschaftlich genutzte Fläche östlich des Lagerplatzes. Blickrichtung Nordwest. Foto: M. Bull, 22.06.2023.



Abbildung 7: Im Ostteil des Geltungsbereiches wurde 2023 Dinkel angebaut. Hier sollen Kleingartenanlagen entstehen. Foto: M. Bull, 22.06.2023.



Abbildung 8: Blick von der Nordböschung des Lagerplatzes nach Westen. Foto: M. Bull, 27.03.2023.



Abbildung 9: Diese bestehende Zauneidechsen-Ausgleichsfläche schließt östlich an den Geltungsbereich an.
Foto: 22.06.2023.



Abbildung 10: Wiesen im Westen des Vorhabensgebietes mit Sickerwasserfläche mit kleinem Landröhrichbestand (Schilfrohr *Phragmites australis*) im Hintergrund. Foto: M. Bull, 27.03.2023.

2. Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren aufgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich besonders und streng geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1. Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Baubedingt kann es zu akustischen und visuellen Störreizen sowie zu Bodenerschütterungen durch im Gebiet arbeitende Menschen, Fahrzeuge und Maschinen kommen. Störungssensible Arten könnten hierdurch vergrämt werden. Durch das Befahren mittels schwerem Gerät sowie Erdmassebewegungen kommt es zur Verdichtung des Oberbodens sowie zur Zerstörung der derzeitigen Vegetationsdecke. Hierdurch können Lebensstätten besonders oder streng geschützter Arten beeinträchtigt und epigäische oder edaphische Lebewesen getötet oder verletzt werden.

2.2. Anlagebedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Durch die Umwandlung bisher primär als Ackerland genutzten Lebensraumes in Parkplatz- und Lagerflächen sowie Kleingartenanlagen ergeben sich dauerhafte Veränderungen in Flächenstruktur und Nutzungsintensität. Hierdurch wird es zu einer Veränderung der Artzusammensetzung im betroffenen Bereich kommen.

2.3. Betriebsbedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Betriebsbedingt ist, verglichen mit der vorherigen, primär landwirtschaftlichen Nutzung, mit einer höheren Frequenz anthropogener Störreize durch Kleingartenbetreiber zu rechnen. Auch jahres- und tageszeitliche Verschiebungen der Störungshäufigkeit sind zu erwarten. Hierdurch können störungssensible Arten vergrämt werden. Je nach individueller Gestaltung und Nutzung der Kleingartenanlagen können jedoch auch neue Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten entstehen, die unter der bisherigen Nutzungsform keine geeigneten Lebensbedingungen vorfanden.

3. Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1. Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

M1: Baustelleneinrichtung und Durchführung der Bauarbeiten in den Offenlandbereichen nur außerhalb der Vogelbrutzeit, d.h. im Zeitraum Oktober bis Ende Februar. Aufgrund der generell geringen Eignung der Fläche für Bodenbrüter (ausgeprägte Kulissenwirkung) ist alternativ auch ein Baubeginn außerhalb der o. g. Zeitspanne möglich, wenn die Fläche unmittelbar im Vorfeld der Baumaßnahmen durch einen Ornithologen / artenschutzrechtlichen Gutachter auf Bruten von Bodenbrütern kontrolliert wird und kein Vorkommen festgestellt werden kann. Die zuständige Untere Naturschutzbehörde ist in diesem Fall über das Ergebnis der Kontrolle in Kenntnis zu setzen.

M2: Erhalt der Böschungsbereiche auf der Nord-, Ost- und Südostseite des Lagerplatzes als Lebensraum der Zauneidechse (vgl. hierzu Abbildung 11).

M3: Abfang und Umsiedlung der Zauneidechsen aus dem Westteil des Lagerplatzes sowie dem Bereich entlang der bestehenden Zufahrt. Hierzu werden folgende Arbeitsschritte nötig:

- Auf Stock setzen der Gehölze auf der Westböschung des Lagerplatzes sowie auf der Westseite der derzeitigen Zufahrt im Zeitraum Oktober - Ende Februar.
- Etappenweises, möglichst behutsames Abtragen aller gelagerten Stein- und Schüttmaterialhaufen aus dem Westteil des Lagerplatzes im Zeitraum zwischen April und Mitte Mai. Der Abtrag muss an sonnigen, warmen Tagen in der Mittagszeit oder den frühen Nachmittagsstunden erfolgen, damit sich dort potentiell aufhaltende Eidechsen ausweichen können. Entfernung sämtlicher technischer Gegenstände aus diesem Bereich.
- Zäunung der freigestellten Böschung auf der Westseite des Lagerplatzes sowie des potentiellen Lebensraumes auf der Westseite der bestehenden Zufahrt mittels Reptilienschutzzaun ab Mitte Mai (vgl. hierzu Abbildung 11).
- Abfang der Zauneidechsen aus dem umzäunten Bereich im Zeitraum Mitte Mai bis Oktober und Umsiedlung gefangener Tiere auf eine an die Ostböschung des Lagerplatzes angrenzende Ausgleichsfläche (siehe hierzu CEF-Maßnahmenbeschreibung unter 2.3).
- Abbau des Reptilienschutzzaunes im November.
- Abtrag der Westböschung sowie der ehemaligen Zufahrt und Beginn der Erschließungsarbeiten nach Abbau des Reptilienschutzzaunes.

3.2. Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichs- bzw. CEF-Maßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 2 und 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahme zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) wird durchgeführt, um die ökologische Funktion vom Eingriff betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu sichern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrung:

CEF1: Herstellung einer Ausgleichsfläche für die Zauneidechse mit einer Größe von ca. 1.100 m² (1:1 Ausgleich) östlich der Ostböschung des bestehenden Lagerplatzes zur Kompensation des Lebensraumverlustes auf der Westseite des gleichen (vgl. hierzu Abbildung 11):

- Auf der Ausgleichsfläche dürfen keine Baumpflanzungen stattfinden (zur Vermeidung von Beschattungseffekten). Zur randlichen Abgrenzung der Flächen sollten lediglich niedrigwüchsige autochthone Einzelbüsche verwendet werden, keine geschlossenen Heckenstrukturen. Ansonsten ist die Fläche von Gehölzbewuchs freizuhalten.
- Auf der Ausgleichsfläche ist eine mit Erdaushub abgedeckte Schotterpyramide, die als potentielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten dienen kann, anzulegen. Das Quartier ist möglichst aus autochthonen Gestein herzustellen, wobei etwa 80 % des Materials eine Korngröße von 20 – 40 cm aufweisen muss. Als Anleitung dient das „Praxismerkblatt Kleinstrukturen Steinhäufen und Steinwälle“ (Variante A Ganzjahresquartier) (MEYER et. al. 2011). In Ergänzung zu dieser Kleinstruktur sind zwei Totholzhaufen/Wurzelteiler/Reisighaufen auf der Ausgleichsfläche anzulegen. Hierzu kann z.B. Material von den Gehölzentfernungsmaßnahmen am Ostrand des Lagerplatzes verwendet werden.
- Als ersteinrichtende Maßnahme ist die Fläche mit einer Saatgutmischung aus niedrigwüchsigen Pflanzenarten anzusäen (z.B. Mager- und Sandrasen-Mischung der Firma Rieger-Hofmann, Herkunftsgebiet 11; vgl. <https://www.rieger-hofmann.de/sortiment-shop/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/05-mager-und-sandrasen.html>, zuletzt aufgerufen am 19.12.2023). Bei der Aussaat ist nur die halbe Saatgutmenge zu verwenden, um lückige, vegetationsfreie Bereiche innerhalb der Ausgleichsfläche zu bewahren.
- Zur Pflege der Ausgleichsfläche ist diese während der ersten drei Jahre nach Anlage zur Aushagerung (Ackerstandort!) dreimal jährlich (Mai, Juli, September) manuell zu mähen (Hand-Balkenmäher, Freischneider oder Sensen). In Zuge jeder Mahd sollte etwa ein Drittel des Vegetationsbestandes ungemäht zurückbleiben. Das Mahdgut ist abzutransportieren. Ab dem vierten Jahr nach Anlage ist die Fläche nur noch zweimal jährlich (Mai, September) in selber Weise zu mähen. Die Mahd sollte stets an sonnigen, warmen Tagen und nicht in den Morgen- oder Abendstunden erfolgen, damit auf der Fläche befindliche Tiere ausweichen können.

saP für den Bebauungsplan Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" in Kitzingen
Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

- Vor Baubeginn ist von einem Experten die Funktion der CEF-Maßnahmen zu dokumentieren und der UNB zu bestätigen. Nach zwei bzw. vier Jahren sind die CEF-Maßnahmen nochmals auf ordnungsgemäße Umsetzung zu kontrollieren.

Alle beschriebenen Ausgleichsmaßnahmen müssen dauerhaft gesichert werden. Nach zwei bzw. vier Jahren sind die CEF-Maßnahmen nochmals auf ordnungsgemäße Umsetzung zu kontrollieren.

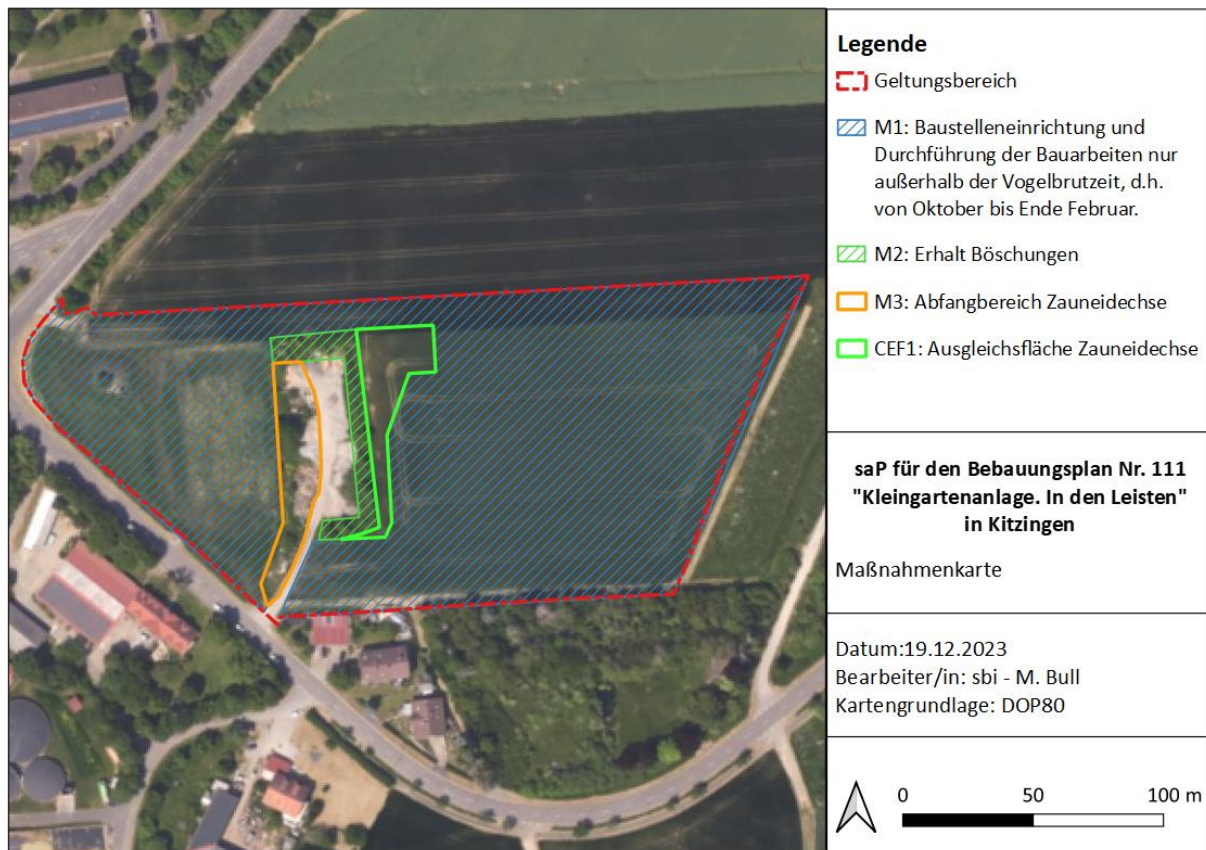


Abbildung 11: Maßnahmenkarte zur Übersicht über die Bezugsräume der Vermeidungsmaßnahmen sowie die Lage der Ausgleichsfläche für die Zauneidechse. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.

4. Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1. Verbotstatbestände

Für die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV FFH-RL und der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 VRL ergeben sich aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 Abs. 1 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 BNatSchG zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, folgende Verbote:

§ 44 (1) Nr.1 Tötungs- und Verletzungsverbot (Nr. 2.1 der Formblätter):

Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sowie Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen bei Errichtung oder durch die Anlage des Vorhabens sowie durch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr.

„Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor,

- wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG);

- wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).

§ 44 (1) Nr.2 Störungsverbot (Nr. 2.2 der Formblätter):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

„Es ist verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.“

Ein Verbot liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population der betroffenen Arten verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

§ 44 (1) Nr.3 Schädigungsverbot (Nr. 2.3 der Formblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

„Es ist verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG).

4.2. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.2.1. Vorkommen betroffener Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Ein Vorkommen von streng geschützten Pflanzenarten gemäß Anhang IV der FFH-RL kann im Planungsgebiet ausgeschlossen werden.

4.2.2. Vorkommen betroffener Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.2.2.1. Säugetiere

Für Fledermäuse kann der Vorhabensbereich lediglich als gelegentliches Jagdhabitat oder als Transferstrecke während des Überfluges dienen. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten dieser Artengruppe sind ebenso wenig betroffen, wie potentiell bedeutsame Leitlinien oder essentielle Nahrungshabitate. Eine vorhabensbedingte Beeinträchtigung kann in Bezug auf Fledermäuse ausgeschlossen werden.

Der Vorhabensbereich befindet sich außerhalb der Förderkulisse für den Feldhamster (*Cricetus cricetus*) im Landkreis Kitzingen (vgl. <https://unterfranken.lbv.de/naturschutz/artenschutz/feldhamster/>, zuletzt aufgerufen am 04.08.2023), welche sich über dessen aktuelle Vorkommensgebiete erstreckt. Eine Betroffenheit der Art kann daher ausgeschlossen werden.

Andere streng geschützte Säugetierarten, wie Biber oder Haselmaus, können aufgrund fehlender Gewässer und ungeeigneter Strukturen ausgeschlossen werden.

4.2.2.2. Reptilien

Das Vorhabensgebiet wurde am 27.03., 10.04., 25.05. und 22.06.2023 durch langsames Ablaufen potentiell geeigneter Lebensraumstrukturen und mittels Ausbringung künstlicher Verstecke („Schlangenmatten“) in besonders höfigen Abschnitten auf ein Vorkommen streng geschützter Reptilienarten überprüft. Dabei wurde im Bereich des Lagerplatzes ein Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) festgestellt (vgl. Abbildung 12).

Aufgrund der Nachweise und der günstigen Lebensraumausstattung muss der gesamte Lagerplatz als Zauneidechsenhabitat angesehen werden. Die bestehende Ausgleichsfläche für die Zauneidechse östlich des Geltungsbereiches (vgl. WEINHOLD 2018) erwies sich hingegen als in schlechtem Zustand (langgrasig und verbracht, dadurch beschattet). Hier konnten im Rahmen der Kontrollen keine Zauneidechsen festgestellt werden.

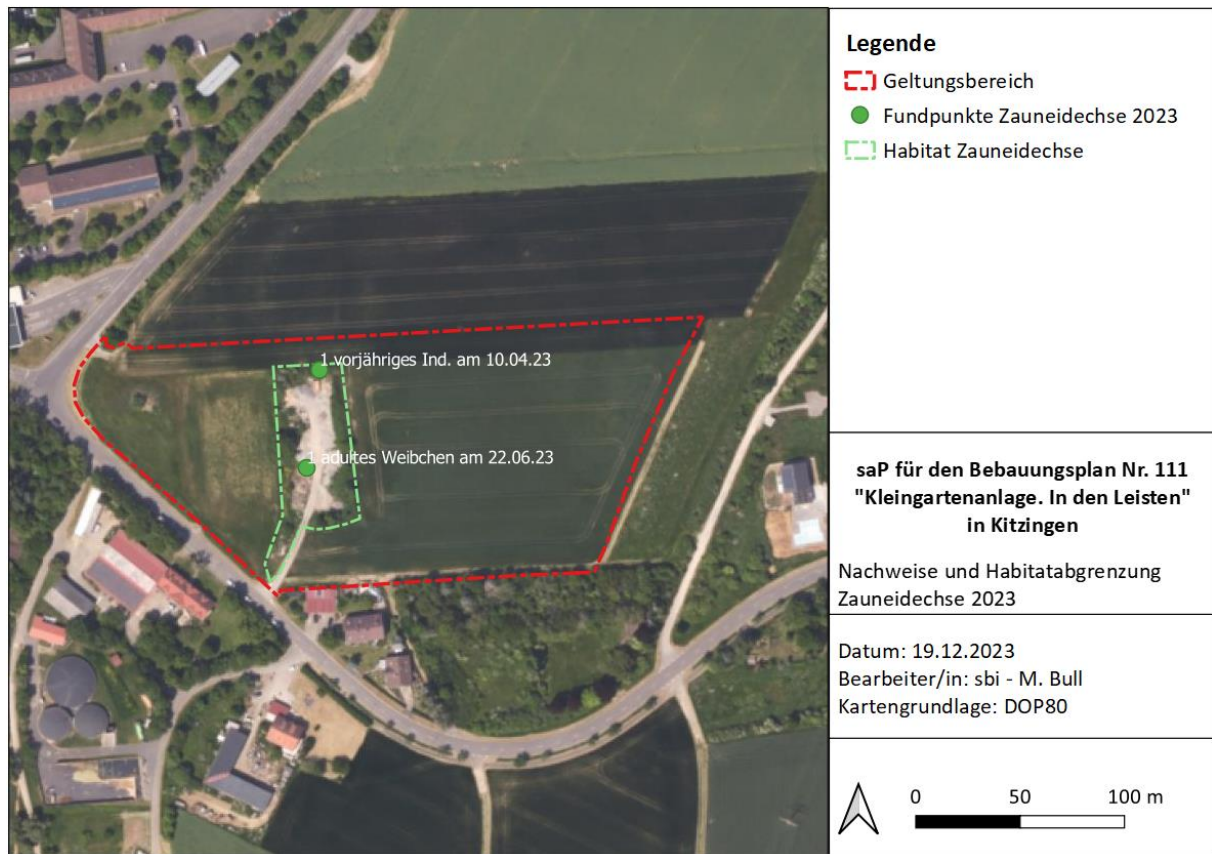


Abbildung 12: Zauneidechse - Nachweise und Habitatabgrenzung. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.

Um das Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs.1 BNatSchG zu vermeiden bzw. negative Auswirkungen auszugleichen, werden in Bezug auf die Zauneidechse Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen notwendig (siehe folgender Artensteckbrief).

Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)		Tierart nach Anhang IV) FFH-RL
1. Grundinformationen		
Rote-Liste Status Deutschland: V	Bayern: 3	Art im UG: <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich
Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region:		
<input type="checkbox"/> günstig	<input checked="" type="checkbox"/> ungünstig – unzureichend	<input type="checkbox"/> ungünstig – schlecht
<p>Die Zauneidechse bewohnt ein weites Spektrum an trocken-warmen Lebensräumen. Im Lebensraum müssen mehrere Habitatrequisiten vorhanden sein, wie vegetationsarme oder offenen Bodenstellen (Steine, Felsen), grabbarer Boden, größere Lückenstrukturen mit Versteckmöglichkeiten (HAFNER & ZIMMERMANN 2007). Sie gilt auch als Kulturfolger einer extensiven Landnutzung und ist in Unterfranken weit verbreitet. Als Ausbreitungswege und Habitate nutzen die Tiere oft Vegetationssäume, Böschungen von Straßen und Schienenwegen. Mindestgrößen für Habitate einzelner Tiere werden unter optimalen Bedingungen mit 63-2000 m² abgegeben. In der Regel müssen sie aber größer sein, um alle Habiatrequisiten zu beherbergen.</p>		
Lokale Population:		
<p>Als lokale Population wird der Bestand auf der Vorhabensfläche und im Umfeld von 250 m um diese herum definiert. Der EZH wird aufgrund der für Eidechsen weitgehend ungünstigen Bedingungen (geeignete Lebensräume zwischen Wohnbebauung, Straßen und Ackerland nur kleinflächig vorhanden und vergleichsweise isoliert) als mittel-schlecht bewertet.</p>		

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV) FFH-RL

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Die Nachweise im Jahr 2023 beschränken sich auf zwei Beobachtungen von Einzeltieren im Bereich des Lagerplatzes des städtischen Bauhofes (vgl. Abbildung 12). Aufgrund der Funde und der nahezu flächendeckend günstigen Habitatbedingungen muss der gesamte Lagerplatz als Zauneidechsenhabitat angenommen werden.

2.1 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Um die vorhabensbedingte Tötung und Verletzung von Individuen auszuschließen, muss der Zauneidechsenbestand aus dem Westteil des bestehenden Lagerplatzes abgefangen und umgesiedelt werden. Damit die Umsiedlung gelingt, müssen mehrere Maßnahmen ergriffen werden, die schrittweise abzarbeiten sind.

Das Tötungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG liegt bei Beachtung der nachfolgenden Maßnahmen nicht vor.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ja

- Abfang und Umsiedlung der Zauneidechsen aus dem Westteil des Lagerplatzes sowie dem Bereich entlang der bestehenden Zufahrt. Hierzu werden folgende Arbeitsschritte nötig:
 - Auf Stock setzen der Gehölze auf der Westböschung des Lagerplatzes sowie auf der Westseite der derzeitigen Zufahrt im Zeitraum Oktober - Ende Februar.
 - Etappenweises, möglichst behutsames Abtragen aller gelagerten Stein- und Schüttmaterialhaufen aus dem Westteil des Lagerplatzes im Zeitraum zwischen April und Mitte Mai. Der Abtrag muss an sonnigen, warmen Tagen in der Mittagszeit oder den frühen Nachmittagsstunden erfolgen, damit sich dort potentiell aufhaltende Eidechsen ausweichen können. Entfernung sämtlicher technischer Gegenstände aus diesem Bereich.
 - Zäunung der freigestellten Böschung auf der Westseite des Lagerplatzes sowie des potentiellen Lebensraumes auf der Westseite der bestehenden Zufahrt mittels Reptilienschutzzaun ab Mitte Mai (vgl. hierzu Abbildung 11).
 - Abfang der Zauneidechsen aus dem umzäunten Bereich im Zeitraum Mitte Mai bis Oktober und Umsiedlung gefangener Tiere auf eine an die Ostböschung des Lagerplatzes angrenzende Ausgleichsfläche (siehe hierzu CEF-Maßnahmenbeschreibung unter 2.3).
 - Abbau des Reptilienschutzzaunes im November
 - Abtrag der Westböschung sowie der ehemaligen Zufahrt und Beginn der Erschließungsarbeiten nach Abbau des Reptilienschutzzaunes

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Vorhabensbedingt sind Störungen von Zauneidechsen während der Baumaßnahmen durch Erd- und Fahrzeugbewegungen unvermeidlich. Durch habitatoptimierende Maßnahmen im räumlichen Zusammenhang können negative Auswirkungen in Bezug auf die lokale Population jedoch kompensiert werden.

Das Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG liegt unter Beachtung nachfolgender Maßnahmen nicht vor.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ja

- wie unter 2.3



Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV) FFH-RL

- CEF-Maßnahmen erforderlich: ja
- wie unter 2.3.

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die geplante Umgestaltung des Westteils des Lagerplatzes gehen ca. 1.100 m² Ganzjahreslebensraum der Zauneidechse verloren. Um diesen Verlust zu kompensieren, ist eine vorgezogene Ausgleichsmaßnahme notwendig.

Ein Verstoß gegen das Schädigungsverbot für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG liegt bei Beachtung der nachfolgenden Maßnahmen nicht vor.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ja
- Erhalt der Böschungsbereiche auf der Nord-, Ost- und Südostseite des Lagerplatzes als Lebensraum der Zauneidechse (vgl. hierzu Abbildung 11).

- CEF-Maßnahmen erforderlich: ja
- Herstellung einer Ausgleichsfläche für die Zauneidechse mit einer Größe von ca. 1.100 m² (1:1 Ausgleich) östlich der Ostböschung des bestehenden Lagerplatzes zur Kompensation des Lebensraumverlustes auf der Westseite desgleichen (vgl. hierzu Abbildung 11):
 - Auf der Ausgleichsfläche dürfen keine Baumpflanzungen stattfinden (zur Vermeidung von Beschattungseffekten). Zur randlichen Abgrenzung der Flächen sollten lediglich niedrigwüchsige autochthone Einzelbüsche verwendet werden, keine geschlossenen Heckenstrukturen. Ansonsten ist die Fläche von Gehölzbewuchs freizuhalten.
 - Auf der Fläche ist eine mit Erdaushub abgedeckte Schotterpyramide, die als potentielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten dienen kann, anzulegen. Das Quartier ist möglichst aus autochthonen Gestein herzustellen, wobei etwa 80 % des Materials eine Korngröße von 20 – 40 cm aufweisen muss. Als Anleitung dient das „Praxismerkblatt Kleinstrukturen Steinhäufen und Steinwälle“ (Variante A Ganzjahresquartier) (MEYER et. al. 2011). In Ergänzung zu dieser Kleinstruktur sind zwei Totholzhaufen/Wurzelteiler/Reisighaufen auf der Ausgleichsfläche anzulegen. Hierzu kann Material von den Gehölzentfernungsmaßnahmen am Ostrand des Lagerplatzes verwendet werden.
 - Als ersteinrichtende Maßnahme ist die Fläche mit einer Saatgutmischung aus niedrigwüchsigen Pflanzenarten anzusäen (z.B. Mager- und Sandrasen-Mischung der Firma Rieger-Hofmann, Herkunftsgebiet 11; vgl. <https://www.rieger-hofmann.de/sortiment-shop/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/05-mager-und-sandrasen.html>, zuletzt aufgerufen am 19.12.2023). Bei der Aussaat ist nur die halbe Saatgutmenge zu verwenden, um lückige, vegetationsfreie Bereiche innerhalb der Ausgleichsfläche zu bewahren.
 - Zur Pflege der Ausgleichsfläche ist diese während der ersten drei Jahre nach Anlage zur Aushagerung (Ackerstandort!) dreimal jährlich (Mai, Juli, September) manuell zu mähen (Hand-Balkenmäher, Freischneider oder Sensen). In Zuge jeder Mahd sollte etwa ein Drittel des

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV) FFH-RL

Vegetationsbestandes ungemäht zurückbleiben. Das Mahdgut ist abzutransportieren. Ab dem vierten Jahr nach Anlage ist die Fläche nur noch zweimal jährlich (Mai, September) in selber Weise zu mähen. Die Mahd sollte stets an sonnigen, warmen Tagen und nicht in den Morgen- oder Abendstunden erfolgen, damit auf der Fläche befindliche Tiere ausweichen können.

- Vor Baubeginn ist von einem Experten die Funktion der CEF-Maßnahmen zu dokumentieren und der UNB zu bestätigen. Nach zwei bzw. vier Jahren sind die CEF-Maßnahmen nochmals auf ordnungsgemäße Umsetzung zu kontrollieren.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

4.2.2.3. Amphibien

Im Planungsgebiet und dessen Umfeld liegen keine permanenten oder ephemeren Gewässer, die als Amphibienlaichplatz dienen könnten. Ein Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Amphibienarten kann aufgrund fehlender Habitate ausgeschlossen werden.

4.2.2.4. Libellen

Im Planungsgebiet liegen keine permanenten oder ephemeren Gewässer. Ein Vorkommen von Libellenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (97/62/EG) kann im Geltungsbereich ausgeschlossen werden.

4.2.2.5. Käfer

Ein Vorkommen von Käferarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (97/62/EG) oder weiteren streng geschützten Käferarten gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2005) ist aufgrund fehlender Habitate auszuschließen.

4.2.2.6. Tag- und Nachtfalter

Innerhalb des Planungsgebietes sowie in dessen direktem Umfeld gibt es keine Bestände des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*), welcher vom Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) als Larvalpflanze genutzt wird. Daher ist ein Vorkommen aufgrund fehlender Habitate auszuschließen. Ein Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) ist ebenfalls aufgrund fehlender Larvalnahrungspflanzen in diesem Bereich auszuschließen.

Ein Vorkommen von Schmetterlingen des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (97/62/EG) oder weiteren streng geschützten Schmetterlingsarten gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2013) kann im Geltungsbereich ausgeschlossen werden.

4.3. Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Eine Datenbankabfrage über das Internetportal www.ornitho.de am 04.08.2023 ergab keine externen Hinweise auf planungsrelevante Vogelarten aus dem Vorhabensbereich sowie dessen Wirkraum.

Die eigenen avifaunistischen Erfassungen (Revierkartierung nach der Methodik von SÜDBECK et al. 2005) fanden am 27.03., 10.04., 25.05. und 22.06.2023 jeweils unter günstigen Witterungsbedingungen statt. Insgesamt konnten 21 Vogelarten im Bereich der zu untersuchenden Flächen sowie in deren näherem Umfeld nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Brutstatus und Gefährdungssituation der im Geltungsbereich sowie dessen Umfeld nachgewiesenen Vogelarten. Die Legende zu der Roten Liste (RL) und zum Erhaltungszustand (EHK) ist in der Anlage aufgeführt. Status: A – Brutzeitfeststellung; B – Brutverdacht (Revier), C – Brutnachweis (Revier); DZ – Durchzügler od. Überfluger; NG – Nahrungsgast. **Blau** markiert sind Vogelarten, welche vom Vorhaben betroffen sind.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Status im Gebiet	RL BY 2016	RL D 2020	EHK
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B			
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	B			
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	A	2	3	s
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	A			
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	V		g
Elster	<i>Pica pica</i>	A			
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	A			
Haus Sperling	<i>Passer domesticus</i>	A	V		u
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	A			
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	A	3		u
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	A			
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	DZ	3		u
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	NG			g
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B			
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	A			g
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	A			
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B			
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	A			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B		3	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG			g
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B			
Insgesamt wurden 21 Vogelarten festgestellt					

In Abbildung 13 sind die Reviere der 2023 festgestellten Brutvogelarten dargestellt.

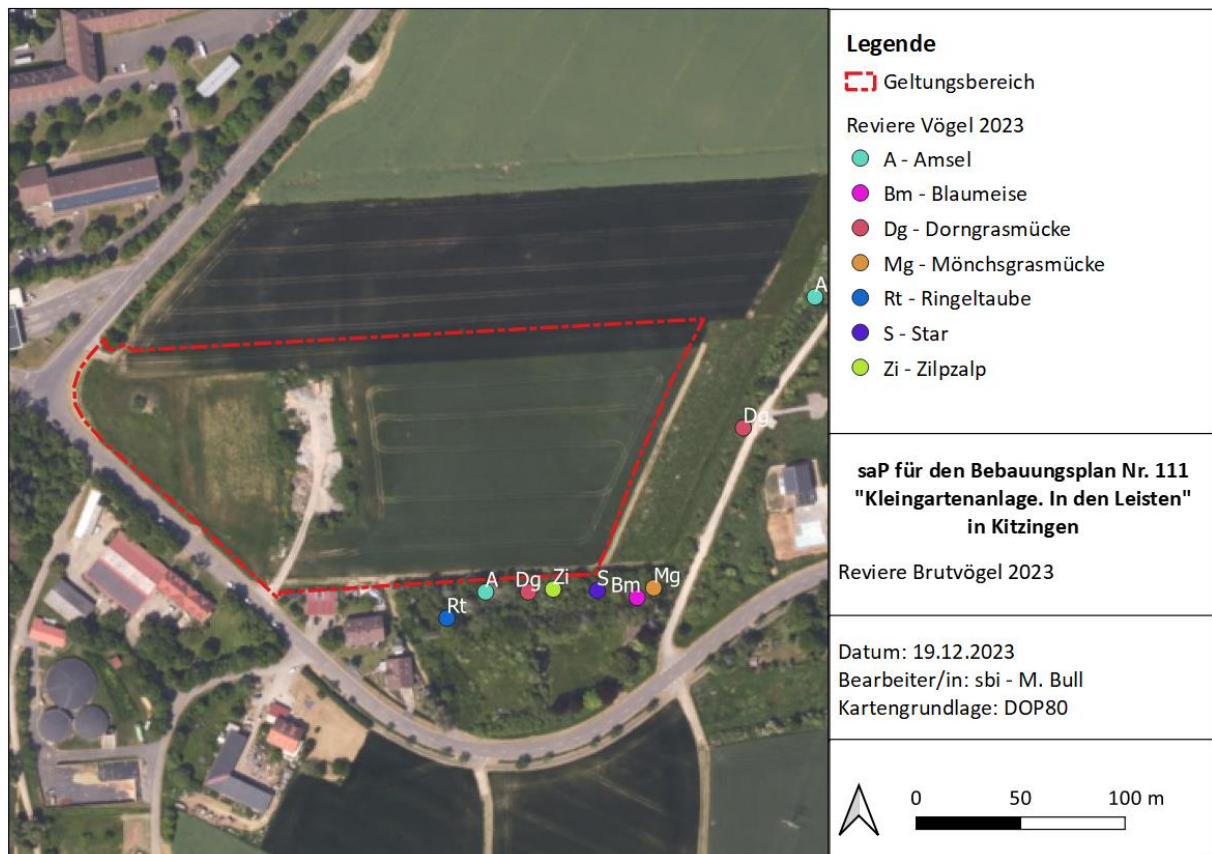


Abbildung 13: Revierteilung der 2023 festgestellten Brutvogelarten. Datenquelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC-BY vgl. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>.

Im Vorhabensbereich selbst konnten keine Brutreviere festgestellt werden. Bei den Brutvögeln in den Randbereichen des Gebietes handelt es sich um vergleichsweise häufige und wenig anspruchsvolle Ubiquisten, die durch das Vorhaben keine Beeinträchtigung erfahren: Weder finden bauliche Eingriffe in deren Lebensraum statt, noch ist von erheblichen Störungen oder einer Erhöhung des Mortalitätsrisikos für diese Arten auszugehen.

Bodenbrütende Vogelarten konnten im Vorhabensbereich selbst nicht nachgewiesen werden. Da es während der Saison und zwischen den Jahren bei dieser Vogelgilde jedoch zu Revierverschiebungen kommen kann, ist vorsorglich eine zeitliche Vermeidungsmaßnahme zu ergreifen, um das Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG zu vermeiden: So müssen Baufeldvorbereitung und Bauarbeiten außerhalb der Vogelbrutzeit, d.h. im Zeitraum Oktober bis Ende Februar stattfinden, um zu vermeiden, dass Individuen (insb. Eier oder nichtflügel Jungvögel) zu Schaden kommen. Aufgrund der generell geringen Eignung der Fläche für Bodenbrüter (ausgeprägte Kulissenwirkung) ist alternativ auch ein Baubeginn außerhalb der o. g. Zeitspanne möglich, wenn die Fläche unmittelbar im Vorfeld der Baumaßnahmen durch einen Ornithologen / artenschutzrechtlichen Gutachter auf Bruten von Bodenbrütern kontrolliert wird und kein Vorkommen festgestellt werden kann. Die zuständige Untere Naturschutzbehörde ist in diesem Fall über das Ergebnis der Kontrolle in Kenntnis zu setzen.

4.4. Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

4.4.1. Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Ein Vorkommen von streng geschützten Pflanzenarten im Planungsbereich ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus im UG ist auszuschließen.

4.4.2. Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Weitere streng geschützte Tierarten, die nicht gleichzeitig nach Anhang IV der FFH-Richtlinie oder gem. Art. 1 Vogelschutzrichtlinie geschützt sind, können im Planungsbereich ausgeschlossen werden.

5. Gutachterliches Fazit

Die vorliegende spezielle artenschutzrechtliche Prüfung behandelt die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" mit dem die Umgestaltung einer Fläche am südwestlichen Ende der Stadt Kitzingen (Reg.-Bez. Unterfranken) bezweckt wird. Aktuell wird der ca. 2,8 ha große Bereich überwiegend landwirtschaftlich (2023: Luzerne-, Dinkelanbau), zudem teils als Lagerplatz des städtischen Bauhofes genutzt. Auf einer Grünlandfläche im Westen des Vorhabensgebietes befindet sich zudem eine Sickerwasserfläche mit kleinem Landröhrichtbestand (Schilfrohr *Phragmites australis*). Der Planungsraum soll teilweise weiterhin als Ver-/Entsorgungsfläche für den Bauhof gesichert sowie als Parkplatz und Dauerkleingärten entwickelt werden. Vom Vorhaben betroffen sind die Fl.Nr. 1918 - 1921 sowie Teilstücke der Fl.Nr. 1909 & 1910 (Gmkg. Kitzingen).

Im Eingriffsbereich und dessen Peripherie konnten 21 europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie nachgewiesen werden. Allerdings ergibt sich für keine dieser Arten eine Beeinträchtigung durch das Vorhaben. Jedoch ist mit der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) eine Art nach Anh. IV der FFH-Richtlinie betroffen.

Insgesamt ergeben sich drei Maßnahmen zur Vermeidung, um Gefährdungen der nach den einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Darüber hinaus wird eine Maßnahme zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahme) notwendig, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. Diese beinhaltet auch die Kontrolle der fachgerechten Umsetzung.

Unter vollständiger Beachtung der angeführten Maßnahmen zur Vermeidung und Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität werden keine Verbotstatbestände ausgelöst und der Erhaltungszustand der lokalen Population nicht verschlechtert.

Sugenheim, den 19.12.2023



Ralf Bolz

6. Literaturverzeichnis

Gesetze, Normen und Richtlinien

- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S. 258; ber. 18.3.2005 S. 896) Gl.Nr.: 791-8-1.
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908) geändert worden ist.
- RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSÄUUME SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE): ABI. Nr. L 206 vom 22.7.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 8.11.1997 (ABI. Nr. 305).
- RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 2.APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABI. Nr. L 103 vom 25.4.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 8.5.1991 (ABI. Nr. 115).
- RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. – Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.
- RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 8.11.1997.

Rote Listen

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2019a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibien) Bayerns. Bearbeitung: G. Hansbauer, H. Distler, R. Malkmus, J. Sachteleben, W. Völkl (†), Zahn, A. – Augsburg, 27 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2019b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilien) Bayerns. Bearbeiter: Hansbauer, G., Assmann, O., Malkmus, R., Sachteleben, J., Völkl, W. & Zahn, A. Augsburg, 19 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2022): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Weichtiere – Mollusca.– Bearbeitung: Colling, M. – März 2022, Augsburg, 36 S.
- BINOT-HAFKE, M.; BALZER, S.; BECKER, N.; GRUTTKE, H.; HAUPT, H.; HOFBAUER, N.; LUDWIG, G.; MATZKE-HAJEK, G. & M. STRAUCH (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Naturschutz und biologische Vielfalt, 70(3). Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- FREYHOF, J. (2009): Rote Liste der im Süßwasser reproduzierenden Neunaugen und Fische (Cyclostomata & Pisces). – In: Haupt, H.; Ludwig, G.; Gruttke, H.; Binot-Hafke, M.; Otto, C. & Pauly, A. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 291–316.
- GRUTTKE, H.; BINOT-HAFKE, M.; BALZER, S.; HAUPT, H.; HOFBAUER, N.; LUDWIG, G.; MATZKE-HAJEK, G. & R. RIES (2016): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). Naturschutz und biologische Vielfalt, 70(4). Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- HAUPT, H.; LUDWIG, G.; GRUTTKE, H.; BINOT-HAFKE, M.; OTTO, C. & A. PAULY (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und biologische Vielfalt, 70(1). Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

- JUNGBLUTH, J.H. & D. VON KNORRE (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & M. Strauch (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 647–708.
- KORNECK, D.; M. SCHNITTLER & I. VOLLMER (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – Schriftenr. Vegetationskde. 28: 21-187.
- MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & J. LANG (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. In: Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.
- OTT, J.; CONZE, K.J.; GÜNTHER, A.; LOHR, M.; MAUERSBERGER, R.; ROLAND, H.-J. & F. SUHLING (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen Deutschlands mit Analyse der Verantwortlichkeit, dritte Fassung, Stand Anfang 2012 (Odonata). Libellula Supplement. 14. 395-422.
- REINHARDT, R. & R. BOLZ (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167–194.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- RUDOLPH, B.-U.; SCHWANDNER, J. & H.-J. FÜNFSTÜCK (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Herausgeber: *Bayerisches Landesamt für Umwelt*. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 09.09.2018.
- RUDOLPH, B.-U. & P. BOYE (2017): Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns. Herausgeber: *Bayerisches Landesamt für Umwelt*. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 06.11.2020.
- RYSLAVY, T.; BAUER, H. G.; GERLACH, B.; HÜPPOP, O.; STAHER, J.; SÜDBECK, P. & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13 - 112.
- VOITH, J.; BRÄU, M.; DOLEK, M.; NUNNER, A. & W. WOLF (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. Herausgeber: *Bayerisches Landesamt für Umwelt*. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm, zuletzt geprüft am 09.09.2018.
- WACHLIN, V. & R. BOLZ (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Eulenfalter, Trägspinner und Graueulchen (Lepidoptera: Noctuoidea) Deutschlands. – In: BINOT-HAFKE, M.; BALZER, S.; BECKER, N.; GRUTTKE, H.; HAUPT, H.; HOFBAUER, N.; LUDWIG, G.; MATZKE-HAJEK, G. & M. STRAUCH (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 197–239.

- WINTERHOLLER, M.; BURBACH, K.; KRACH, J. E.; SACHTELEBEN, J.; SCHLUMPRECHT, H.; SUTTNER, G.; VOITH, J. & F. WEIHRAUCH (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) Bayerns. Online verfügbar unter https://www.bund-naturschutz.de/fileadmin/Bilder_und_Dokumente/Themen/Tiere_und_Pflanzen/Tiere/Insekten/Libellen/Rote_Liste/Rote_Liste_Libellen_2016.pdf, zuletzt geprüft am 22.03.2022.
- WOLF, W. & H. HACKER (2003): Rote Liste gefährdeter Nachtfalter (Lepidoptera: Sphingae, Bombyces, Noctuidae, Geometridae) Bayerns. Herausgeber: *Bayerisches Landesamt für Umwelt* (166), S. 223–233. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2003/index.htm, zuletzt geprüft am 09.09.2018.
- Literatur**
- ANDRÄ, E.; ASSMAN, O.; DÜRST, T.; HANSBAUER, G. & A. ZAHN (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern. Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer. 783 S.
- BAUER, H.-G.; BEZZEL, E. & F. FIEDLER (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Sonderausgabe in einem Band. Wiesbaden (AULA-Verlag), 622 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (2023): Arteninformationen. Online verfügbar unter: <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>, zuletzt aufgerufen am 17.01.2023.
- BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; LOSSOW, G. v. & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V. und Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. Verlag Eugen Ulmer. 560 S. Stuttgart.
- BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse - zwischen Licht und Schatten. Laurenti-Verlag, Bielefeld, 160 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (2018): Lokale Population & Gefährdung der Zauneidechse. Online verfügbar unter: <https://ffh-anhang4.bfn.de/arten-anhang-iv-ffh-richtlinie/reptilien/zauneidechse>
- DOERPINGHAUS, A.; EICHEN, C.; GUNNEMANN, H.; LEOPOLD, P.; NEUKIRCHEN, M.; PETERMANN, J. & E. SCHRÖDER (BEARB.) (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, 449 S.
- GERLACH, B.; DRÖSCHMEISTER, R.; LANGGEMACH, T.; BORKENHAGEN, K.; BUSCH, M.; HAUSWIRTH, M.; HEINICKE, T.; KAMP, J.; KARTHÄUSER, J.; KÖNIG, C.; MARKONES, N.; PRIOR, N.; TRAUTMANN, S.; WAHL, J. & C. SUDFELDT (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- MESCHDE A. & B.-U. RUDOLPH (2004): Fledermäuse in Bayern. – Ulmer Verlag, 411 S., Stuttgart.
- MEYER, A.; DUŠEJ, G.; MONNEY, J.; BILLING, H.; MERMOD, M. & K. JUCKER (2011): Praxismerkblatt Kleinstrukturen Steinhaufen und Steinwälle. Hg. v. karch Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz. Online verfügbar unter https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/kreuzotter/doc/karch_steinhaufen_und_steinwaelle.pdf, zuletzt geprüft am 09.10.2018.
- NAGEL, P.-B. (2017): Diskussionsbeitrag: Vorgezogene Ausgleichs- Diskussionsbeitrag: Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen im räumlichen Zusammenhang am Beispiel der Zauneidechse. Hg. v. ANLIEGEN NATUR (1), zuletzt geprüft am 09.10.2018.
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNEREN (2018): Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 08/2018). Online verfügbar unter

http://www.bauen.bayern.de/assets/stmi/buw/bauthemen/02_2018-08-20_stmb-g7_sap_vers_3-3_hinweise.pdf, zuletzt geprüft am 09.09.2018.

- RÖDL, T.; RUDOLPH, B. U.; GERSTBERGER, I.; WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. – Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V., dem Landesbund für Vogelschutz e. V. in Bayern und der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V., Verlag Eugen Ulmer, 256 S., Stuttgart.
- SÜDBECK, P.; ANDREZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 791 S.
- SSYMANK, A.; HAUKE, U.; RÜCKRIEM, C. & E. SCHRÖDER (BEARB.) (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. - Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.) 1998 - Schriftenr. Landschaftspf. u. Naturschutz, Heft 53, Bonn-Bad Godesberg.
- TRAUTNER, J.; KOCKELKE, K.; LAMBRECHT, H. & J. MAYER (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren, Books on Demand GmbH, Norderstedt.
- WEINHOLD, U. (2018): Bebauungsplan Nr. 89 „Erweiterung Hammerstielweg“ in Kitzingen (BY). Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung. Unveröff. Gutachten im Auftrag der arc.grün|landschaftsarchitekten.stadtplaner gmbh. 34 S.

7. Anlage

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) (Fassung mit Stand vom 08/2018)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Schritt 1: Relevanzprüfung

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

für Liste B Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.



Weitere Abkürzungen:

Rote Liste:

- 0** ausgestorben oder verschollen
- 1** vom Aussterben bedroht
- 2** stark gefährdet
- 3** gefährdet
- G** Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- R** extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
- D** Daten defizitär
- V** Arten der Vorwarnliste
- nb** nicht bewertet

Artenschutz:

- bg** besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG
- sg** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Erhaltungszustand in der kontinentalen Biogeographischen Region (EHK):

- s** ungünstig – schlecht
- u** ungünstig – unzureichend
- g** günstig
- ?** unbekannt

RL BY: Rote Liste Bayern:

für Säugetiere und Libellen: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2017)

für Vögel und Tagfalter: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2016)

für Kriechtiere, Lurche Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2019)

für Fische, Käfer, Nachtfalter, Schemen und Muscheln: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2003)

für Gefäßpflanzen: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2003)

RL D: Rote Liste Deutschland:

für Säugetiere: MEINIG et al. (2020)

für Vögel: RYSLAVY et al. (2020)

für Kriechtiere: ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020)

für Lurche: ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020)

für Fische: FREYHOF (2009)

für Tagfalter: REINHARDT & BOLZ (2011)

für Nachtfalter: WACHLIN & BOLZ (2011)

für Libellen: OTT et al. (2015)

für Binnenmollusken: JUNGBLUTH & KNORRE (2011)

für Gefäßpflanzen: KORNECK et al. (2018)

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten

Mit „V“ wurden Arten gekennzeichnet, welche nicht für den Landkreis Kitzingen bekannt sind.

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY	RL D	sg	EHK
Fledermäuse							2017	2020		
	0				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x	u
		0			Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>		3	x	g
		0			Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	x	u
		0			Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>			x	g
		0			Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	x	u
	0				Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2		x	u
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x	s
		0			Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>		V	x	u
		0			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>			x	g
		0			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>			x	g
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	x	s
	0				Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x	u
	0				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	x	u
		0			Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V		x	u
	0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	x	u
	0				Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	1	1	x	
		0			Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>			x	u
	0				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>			x	g
0					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>			x	g
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	x	u
		0			Zweifarbflödenmaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x	?
		0			Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			x	g
							2017	2020		
0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	x	
	0				Biber	<i>Castor fiber</i>		V	x	g
	0				Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	x	s
0					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	x	u
	0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>		V	x	u
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	x	s
0					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	x	?
	0				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	x	u
Kriechtiere							2019	2020		
0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	x	u
0					Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	nb	1	x	s
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x	u
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x	s
	0				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x	u
			x		Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	x	u
Lurche							2019	2020		
0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>			x	u
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	x	s
	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x	s
	0				Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	x	u
	0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	x	?
	0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x	u
	0				Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	2	x	u

saP für den Bebauungsplan Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" in Kitzingen
Anlage

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY	RL D	sg	EHK
	0				Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x	u
0					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x	u
	0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	V	x	g
0					Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	2	x	s
Fische							2003	2009		
0					Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>			x	u
Libellen							2017	2015		
0					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3		x	u
0					Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	x	u
0					Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V		x	g
0					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	x	u
0					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	x	s
0					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	x	u
Käfer							2003	2011		
0					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x	
0					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x	s
0					Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x	u
0					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x	s
0					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x	g
0					Fam. Laufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	1	1	x	s
Tagfalter							2016	2011		
0					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x	s
0					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	x	s
	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	x	u
	0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	x	g
	0				Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x	s
0					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	x	u
0					Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x	s
0					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x	s
0					Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	x	s
	0				Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x	s
Nachtfalter							2003	2011		
0					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x	u
0					Heckenwollafer	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x	s
0					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	V	x	?
Schnecken							2021	2011		
0					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x	s
0					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	x	u
Muscheln							2021	2011		
	0				Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x	s

Gefäßpflanzen

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Name	RL BY 2003	RL D 2018	sg	EHK
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	x	g
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x	u
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x	s
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x	u
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x	u
	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x	u
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x	g
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x	s
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x	s
0					Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	2	x	u
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x	s
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x	s
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x	s
	0				Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x	g
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x	u
	0				Sumpf-Glanzkräut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x	u
0					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x	u

B Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL et al. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste. Mit „V“ wurden Arten gekennzeichnet, welche nicht als aktuelle Brutvögel für den Landkreis Kitzingen bekannt sind.

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2020	sg	EHK
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>		R	-	
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>		R	-	
0					Alpenschnepfen	<i>Lagopus mutus</i>	R	R	-	
			x		Amsel	<i>Turdus merula</i>			-	
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x	s
	0				Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			-	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R		-	u
	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		3	x	g
	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	V	-	s
0					Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x	s
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>			x	g
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>			-	?
	0				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	1	-	g
	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R		x	u
0					Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>			-	g
0					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	x	
	0				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>			-	s
	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>			x	g
			x		Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>			-	
			x		Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-	s
0					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	x	s
0					Brandente	<i>Tadorna tadorna</i>	R		-	u
0					Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-	s
	0				Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			-	
			x		Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			-	
	0				Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V		-	s

saP für den Bebauungsplan Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" in Kitzingen
Anlage

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2020	sg	EHK
			x		Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V		-	g
0					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>			x	g
	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3		x	s
	0				Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			-	
0					Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>			-	
	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3		x	g
			x		Elster	<i>Pica pica</i>			-	
	0				Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>			-	g
		0			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	s
	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2	-	g
	0				Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-	g
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	x	
	0				Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>			-	
0					Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	x	s
	0				Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			-	
	0				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	V	x	u
0					Flusseeeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	x	s
0					Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x	s
0					Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>		3	-	u
	0				Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			-	
	0				Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>			-	
	0				Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3		-	u
	0				Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>			-	
	0				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3		-	u
	0				Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>			-	
		0			Girlitz	<i>Serinus serinus</i>			-	
		0			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>			-	g
	0				Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>	1	V	x	s
	0				Graugans	<i>Anser anser</i>			-	g
	0				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V		-	g
	0				Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		V	-	
	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x	s
0					Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x	s
			x		Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>			-	
0					Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>			-	
	0				Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			x	u
	0				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V		x	u
0					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	x	u
0					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	x	u
0					Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	-	u
0					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x	s
	0				Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>			-	
	0				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>			-	g
		0			Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			-	
			x		Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V		-	
			x		Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			-	
	0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	x	s
	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>			-	g
	0				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>			-	g
	0				Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>			-	
	0				Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>			-	g
0					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	x	s
	0				Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>			-	

saP für den Bebauungsplan Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" in Kitzingen
Anlage

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2020	sg	EHK
	0				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x	s
			x		Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3		-	?
	0				Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			-	
0					Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	nb	3	x	g
	0				Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	3	-	u
0					Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	x	s
			x		Kohlmeise	<i>Parus major</i>			-	
	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>			-	g
	0				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>			-	g
	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>			-	u
0					Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	x	g
0					Kranich	<i>Grus grus</i>	1		-	u
0					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-	s
	0				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	3	-	g
0					Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>			-	g
0					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	2	-	s
0					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-	
			x		Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3		-	u
			x		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>			x	g
		0			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-	u
	0				Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			-	
0					Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>			-	g
	0				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>			x	u
			x		Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			-	
			x		Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>			-	g
0					Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	1	2	x	s
	0				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V		-	g
	0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	2	x	s
	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-	g
0					Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	x	u
			x		Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			-	
0					Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	x	s
		0			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	-	u
0					Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>			x	g
	0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-	s
	0				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>			-	
0					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>			-	?
			x		Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			-	
		0			Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>			-	
0					Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	x	s
0					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>			x	u
	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>			x	g
			x		Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			-	
	0				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V		x	u
0					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	2	x	s
	0				Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>			-	g
0					Schellente	<i>Bucephala clangula</i>			-	g
0					Schilfrohsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>			x	s
0					Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V		-	g
	0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3		x	u
	0				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>			-	g
0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-	
	0				Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>			-	

saP für den Bebauungsplan Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" in Kitzingen
Anlage

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2020	sg	EHK
0					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	3	x	u
	0				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V		-	g
0					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R		-	u
	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>			x	g
	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>			x	u
	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>			x	g
0					Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R		x	u
0					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>			x	s
	0				Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			-	
	0				Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>			-	
	0				Sperber	<i>Accipiter nisus</i>			x	g
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	1	x	s
	0				Sperlingskauz	<i>Glauclidium passerinum</i>			x	g
			x		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		3	-	
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	x	
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	V	x	s
0					Steinrötél	<i>Monzicola saxatilis</i>	1	1	x	
0					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-	s
0					Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>			x	
	0				Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V		-	
	0				Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>			-	
	0				Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>			-	
0					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R		-	u
	0				Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>			-	
	0				Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>			-	
	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>		V	-	g
0					Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>			-	
	0				Tannenmeise	<i>Parus ater</i>			-	
	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>		V	x	u
	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>			-	g
	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-	g
0					Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x	s
		0			Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>			-	
			x		Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>			x	g
	0				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	x	g
0					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x	s
	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V		x	u
	0				Uhu	<i>Bubo bubo</i>			x	s
	0				Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>			-	
		0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-	u
	0				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	1	x	s
	0				Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>			-	
	0				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>			x	g
	0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2		-	
	0				Waldohreule	<i>Asio otus</i>			x	u
	0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>		V	-	g
0					Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R		x	?
	0				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>			x	u
0					Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>			-	g
	0				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	-	g
	0				Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>			-	
0					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	x	s
	0				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>		V	x	u

saP für den Bebauungsplan Nr. 111 "Kleingartenanlage. In den Leisten" in Kitzingen
Anlage

V	L	E	NW	PO	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	RL BY 2016	RL D 2020	sg	EHK
	0				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	3	x	s
	0				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	V	x	g
	0				Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x	s
0					Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	-	u
	0				Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>			-	u
	0				Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	x	s
	0				Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>			-	
	0				Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			-	
0					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	x	s
			x		Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			-	
0					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	x	u
0					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>			x	
0					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	3	x	s
0					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	x	u
	0				Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>			-	